

Polygala amara Lin. (Koch.)

(Die bittere Kreuzblume.)

Syst. Lin. Class. XVII. Ord. II. Diadelphia Octandria.
 Syst. nat. Familia Polygalearum Juss.
 Dec. Prodr. Regn. veget. I. pag. 231.
 Dierb. Ueber die Arzneikr. der Pfl. p. 33.
 N. et Eb. Handb. der med. pharm. Bot. III. p. 425.

Char. Gen.

Calyx pentaphyllus, persistens, foliolis duobus majoribus coloratis alaeformibus.
 Petala tria vel quinque tubo stamineo connexa, inferiori carinaeformi.
 Stamina octo, diadelpa vel monadelpa; antherae uniloculares apice poro dehiscentes.
 Germen liberum biloculare; Stylus simplex. Stigmate infundibuliformi vel bilobo coronatus.
 Capsula compressa, obcordata, disperma.
 Semina pubescentia hilo carunculata.

Lin. Gen. plant. ed Schr. n. 1153.
 Dec. l. c. p. 321.
 N. et Eb. l. c. p. 429.

Char. Spec.

Polygala amara Lin.

- P. suffruticosa*, foliis radicalibus rosulatis obovatis vel cuneatis obtusis; sepalis lateralibus (alis) ovalibus capsula (matura) obcordata longioribus (sed angustioribus) Lin. Spec. pl. 987.
P. amara Willd. Spec. plant III. p. 872.
 Dec. Prodr. I. pag. 325.
 Jacq. Fl. Vindob. p. 262.
 Roth. Fl. Germ. II. p. 156.
*P. amara et amarella**) Reichenb. Icon. pl. rar. p. 24.
P. amarella Cranz Fl. Austr. V. p. 438.
 Rich. Bot. (Deuts. Ueb.) p. 1195.
 Geiger Pharm. Bot. p. 1364 et 65.
 Pharm. Bor. ed. Dulk. p. 685.
 Martius Pharmacogn. p. 98.
 N. et Eb. l. c. p. 429.

Die bittere Kreuzblume ist auf den höheren Gebirgen Deutschlands einheimisch und als eine seltene Pflanze zu betrachten.

Die Wurzel ist perennirend, aber schwach ästig-fasrig, gelblich-weiß. Sie treibt mehrere aufrechte halbstrauchartige, am Grunde immergrüne aufsteigende glatte Stengel, die eine Höhe von 3 bis 5 Zoll erlangen.

Die Wurzelblätter und die untersten Stengelblätter sind verkehrt eiförmig oder mehr keilförmig, stumpf, ganzrandig, glatt und etwas lederartig, 4—9 Linien lang, und ungefähr 3 Linien breit.

Die Blüten bilden einen mehr oder minder einseitigen einfachen Trauben. Die Blütenstiele sind dünn, glatt, ungefähr anderthalb Linien lang und mit einem kleinen gefärbten hinfalligen Deck-

*) Die in diesem Werk früher gegebene Abbildung gehört ebenfalls zu *P. uliginosa* R. und ist nur als ein stärkeres Exemplar der daselbst dargestellten *P. uliginosa* zu betrachten.

blättchen versehen. Die Kelchflügel sind stumpf, ungefähr so lang als die Blumenkrone oder etwas länger und schön blau. Der Kiel ist an der Spitze stark gefranzt (*carina cristata*); er birgt die beiden weissen am Grunde breiteren Staubfäden, deren jeder vier kleine blafs gelbe einfächrige Antheren trägt.

Der Fruchtknoten ist glatt; er trägt einen kurzen Griffel mit einer zweilappigen Narbe.

Die Kapsel ist verkehrt herzförmig, flach zusammengedrückt, häutig, glatt und grünlich-gelb;*) sie ist von den, bei der reifen Kapsel mehr grün als blau gefärbten Kelchflügeln umgeben und diese Flügel sind schmaler aber immer länger als die reife Kapsel, wodurch sich diese Art vorzugsweise von der *Polygala uliginosa* (N. d. W. Heft 12.) unterscheidet; die beiden Saamen sind verkehrt-eiförmig, an der vorderen Seite flach, stark behaart und mit einem weissen Nabelanhang versehen.

Die Blätter dieser Pflanze sind sehr bitter, weit bitterer als die der *Polygala uliginosa* R., so dafs man diese ächte *P. amara* für den officinellen Gebrauch vorziehen sollte. Wegen der Seltenheit dieser Art aber ist diefs fast unmöglich und man findet deshalb auch fast ausschliesslich diese *P. uliginosa* in den Officinen.

Von *Polygala vulgaris* unterscheidet sich diese *P. amara* durch den mehr aufrechten Stengel

*) Bei diesen Früchten von *Polygala* ist die Entstehung aus zwei, dem Kelchflügel ähnlichen Blättchen, welche hier so zusammengefaltet sind, dafs die Mittelrippe dem Rande entspricht, deutlich wahr zu nehmen.

und die viel breiteren, verkehrt-eiförmigen und stumpfen Blätter an dem untern Theil des Stengels. Das zarte Würzelchen ist sehr wenig bitter und man sollte durchaus *Herba* nicht *Radix Polygalae am.* verordnen, wobei wir wiederholt bemerken müssen, dafs vorzugsweise durch das Verlangen einer Wurzel die häufige Verwechslung dieser Pflanze mit den fast ganz unwerksamen Wurzeln von *Pol. vulgaris* oder *P. major* Jacq., deren Wurzel wir ebenfalls geschmacklos finden, entstanden ist.

Die chemischen Bestandtheile sind noch nicht näher erforscht. Der kalte wässrige Aufguß wird von salzsaurem Eisenoxit braun verdunkelt (Geiger).

Abbildungen.

Reichenbach l. c. tab. 22.

Erklärung der Tafel.

1. Die blühende Pflanze, nach einem von Herrn Professor Koch gütigst mitgetheilten Exemplar.
2. Eine Blüthe von der Seite gesehen.
3. Dieselbe mit zurückgeschlagenem Flügel.
4. Der Fruchtknoten mit dem Griffel, (diese drei Figuren vergrößert dargestellt).
5. Die Frucht mit den Kelchflügeln, in natürlicher Gröfse.
6. Dieselbe Figur vergrößert.
7. Die Frucht, das eine Fach ist geöffnet, um den Saamen zu zeigen.



Polygala amara Lin. (Sickh.)

C o r
(De

575
576
Bar
De
Dic
N.

Calyx dissepitus,
Petalis quatuor
Stamina sex; Fr
tertilles
Germen liberum
Siliqua compr
Semina albumi

Corydalis
C. Code simplici
bus longe
C. tuberosa

Fumaria bulb
Fumaria cava

Fumaria ma
Corydalis
Corydalis
Corydalis
Corydalis

Holl. Bolon
Ducn. Hinde
Schw. Hille
Engl. the h
Franz. la h
Ital. Fumo
Japon. Viole
Port. Fumo
Geg. Tere
Japon. Nonig

Der holl.
Bodem durch
verbreitet, wo